

GRÜNE LIGA 2016

Wir tun was, Mensch!

Impressum

HerausgeberIn:
GRÜNE LIGA e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:
Mareike Homann (Januar 2018)

V.i.S.d.P.:
René Schuster

Kontakt:
Fon: 030/204 47 45
Fax: 030/204 44 68
bundesverband@grueneliga.de
www.grueneliga.de

Innenfotos:
Bahn für Alle,
Bundeskontaktstelle Wasser,
Bundeskontaktstelle Braunkohle,

GRÜNE LIGA Osterzgebirge,
GRÜNE LIGA Thüringen

Wir tun was, Mensch!

Mehr als 50.000 Besucherinnen und Besucher nahmen die ökologischen Angebote auf dem 21. Umweltfestival der GRÜNEN LIGA Berlin wahr, das gemeinsam mit der Fahrradsternfahrt einen der umweltpolitischen und kulturellen Höhepunkte Berlins bildete. Beim 10. Netzwerk21Kongresses am 27. und 28. Oktober in Dortmund vernetzten sich rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und setzten Impulse für lokales Engagement.

In der Lausitz stieß die GRÜNE LIGA zusammen mit Studenten der Universität Liechtenstein die Diskussion zur Zukunft nach dem Braunkohlenkraftwerk Jänschwalde an. Sie übergab zudem an die Landesplanungsabteilung in Potsdam die Forderung nach einem verbindlichen Verbot neuer Tagebaue im Landesentwicklungsplan, die aus 28 brandenburgischen Orten unterstützt wurde.

Die Bundeskontaktstelle Wasser holte mit ihrem Flussfilmfest das seit 2003 in Amerika stattfindende „Wild & Scenic Film Festival“ erstmals nach Europa und wird diese Form der Lobbyarbeit für frei fließende Flüsse auch in Zukunft weiterführen.

Die Grüne Liga Brandenburg hinterfragte mit einer Tagung, wie großflächig Landschaft für den Spargelanbau unter Folie verschwindet und stieß damit eine umfangreiche Diskussion an. Die GL Thüringen startete einen selbst konzipierten Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirt in Thüringen“.

Das sind nur einige der vielen Tätigkeitsfelder und Arbeitsergebnisse des Netzwerkes GRÜNE LIGA. Sie zeugen von der Leidenschaft der Männer und Frauen, die sich inzwischen seit mehr als 26 Jahren für Umwelt und Natur engagieren.

Dabei sind die Themen und Ansätze so unterschiedlich wie die Mitglieder. Das Potential der GRÜNEN LIGA liegt in der Kreativität und Hartnäckigkeit ihrer Mitglieder. Der nachfolgende Jahresbericht liefert einen Eindruck von der „biologischen Vielfalt“ der GRÜNEN LIGA.

Als Netzwerk ist die GRÜNE LIGA lokal, regional, aber auch auf Bundes- und europäischer Ebene aktiv. Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter in den Gruppen setzen die Themen selbst und wählen die Arbeits- und Aktionsform aus. Dabei ist die Palette vielfältig, reicht von Demos, Führungen, Wanderungen, Pflegeeinsätzen, Kongressen, Flashmobs, Infoständen, Festivals, Naturmärkten, Workshops, Stellungnahmen, Positionspapieren, offenen Briefen, Protestschreiben bis hin zu Wettbewerben.

Längst nicht alle Aktivitäten können im Jahresbericht abgebildet werden. Mit äußerst wenig Ressourcen hat die GRÜNE LIGA erneut viel in Bewegung gesetzt.

Allen aktiven Mitstreiterinnen und Mitstreitern danken wir für ihr Engagement. Ebenso geht ein herzlicher Dank an alle Förderer und Sympathisanten der GRÜNEN LIGA sowie an das Team der Bundesgeschäftsstelle.

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	3
• Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes	5
Mitglieder	5
Mitgliederversammlung	5
Bundeshaushalt.....	6
Bundessprecherrat	6
Bundesgeschäftsstelle	7
• Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene	8
• Überregionale Facharbeit	9
Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik	9
Bundeskontaktstelle Braunkohle	10
Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau	12
Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionale Entwicklung	12
Bundeskontaktstelle Pflanzenöl	13
Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken.....	13
Bundeskontaktstelle Verkehr und Siedlungsentwicklung.....	13
Bundeskontaktstelle Wasser	14
Weitere Facharbeitskreise und Initiativen	15
• Berichte der Mitgliedsgruppen	15
GRÜNE LIGA Berlin e.V.	15
GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.	17
GRÜNE LIGA Sachsen e.V.....	19
GRÜNE LIGA Thüringen e.V.	19
Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V..	21
ECEAT Deutschland.....	21
GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.	22
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.....	22
Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.....	23

Vereinsstruktur und die Geschäftstätigkeit des Bundesverbandes

Die GRÜNE LIGA e.V. – Netzwerk ökologischer Bewegungen – ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Die Satzung der GRÜNEN LIGA e.V. wurde am 3. Februar 1990 auf der Mitgliederversammlung in Buna errichtet, mehrfach geändert, zuletzt im März 2014. Der Vereinszweck der GRÜNEN LIGA ist im § 2 der Satzung formuliert und wurde im Jahr 2016 durch die nachfolgend geschilderten Aktivitäten verwirklicht.

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der GRÜNEN LIGA sind natürliche und juristische Personen. Mitglieder, die juristische Personen sind, können den Status eines Regionalverbandes des Netzwerkes GRÜNE LIGA erhalten. Regionalverbände sind zwar nicht an Verwaltungsgrenzen gebunden, haben sich aber als Landesverbände herausgebildet. Alle Landesverbände sind eingetragene Vereine, sie sind gemeinnützig, und ihre Arbeit ist als besonders förderungswürdig anerkannt. Die einzelnen Landesverbände und seit 1997 auch der Bundesverband sind nach Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannte Verbände. Die GRÜNE LIGA e.V. ist zudem seit 2009 anerkannter Verband nach §3 Umwelt-Rechtsbehelfsgesetz.

Im Jahr 2016 gab es folgende Regionalverbände in der GRÜNEN LIGA:

- GRÜNE LIGA Berlin e.V., Landesgeschäftsstelle: Prenzlauer Allee 8, 10405 Berlin
- GRÜNE LIGA Brandenburg e.V., Landesgeschäftsstelle: Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
- GRÜNE LIGA Sachsen e.V., Landesgeschäftsstelle: Schützenplatz 14, 01067 Dresden
- GRÜNE LIGA Thüringen e.V., Landesgeschäftsstelle: Goetheplatz 9 b, 99423 Weimar

Darüber hinaus gehörten Ende 2016 der GRÜNEN LIGA als weitere ordentliche Mitglieder an:

- Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)
- ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.
- GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.
- GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.
- Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.
- 39 Einzelmitglieder und 2 Fördermitglieder

Mitgliederversammlung

Satzungsgemäß trat die Mitgliederversammlung im Jahre 2016 im ersten Quartal des Jahres zusammen. Die Versammlung fand am 19. März im Berliner Haus der Demokratie und Menschenrechte statt.

Als Gastredner hieß die Grüne Liga den Präsidenten des Deutschen Naturschutzrings, Prof. Dr. Kai Niebert, willkommen. Sein Vortrag trug den Titel „Willkommen im Anthropozän. Umweltpolitik für die Menschenzeit“. Darin ging er nicht nur auf den Begriff des Anthropozäns ein, sondern erläuterte auch das Konzept der planetarischen Grenzen, beleuchtete kritisch den bisher verwendeten Nachhaltigkeitsbegriff und zeigte aktuelle Arbeitsfelder für Natur- und Umweltverbände auf. Die Mitglieder haben darüber hinaus die laut Satzung von der Mitgliederversammlung zu erfüllenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Dies waren vor allem:

- Entgegennahme der Berichte des Bundessprecherrates sowie der Revisions- und Schiedskommission,
- Entgegennahme des Finanzberichtes,
- Entgegennahme der Berichte der Regionalverbände, Bundeskontaktstellen und Facharbeitskreise,

- Behandlung von Beschlussanträgen zu finanziellen Fragen wie Haushaltsplan.

Bundshaushalt

Die GRÜNE LIGA hat eine Satzung und eine Finanzordnung, auf deren Grundlage die Handhabung der Finanzen im Verein geregelt ist. Für den Bundesverband wird ein jährlicher Haushaltsplan erarbeitet, über die laufenden Einnahmen/Ausgaben wird Buch geführt. Eine von der Mitgliederversammlung gewählte Revisionskommission prüft einmal jährlich satzungsgemäß die Kassen- und Rechnungsführung. Die Ordnungsmäßigkeit der Verwendung von Fördermitteln wird durch Einreichung der Belege und Sachberichte nachgewiesen und durch die Mittelgeber geprüft.

Im Jahr 2016 bestanden die eigenen Einnahmen des Bundesverbandes im Wesentlichen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Weitere eigene Einnahmen wurden in geringem Maße durch Kostenbeiträge beziehungsweise Schutzgebühren aus dem Verkauf von Informationsmaterial erzielt. Verwendungsseitig stehen dem Ausgaben vor allem zur Finanzierung der überregionalen Fach-, Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit, zur Organisation der Mitgliederversammlung sowie der Arbeit des Bundessprecherrates und der Bundesgeschäftsstelle sowie für die Herausgabe der Mitgliederzeitschrift *Alligator* gegenüber. Darüber hinaus liegt die Trägerschaft mehrerer Bündnisse beziehungsweise Kampagnen bei der GRÜNEN LIGA: Die GRÜNE LIGA verwaltet die Spenden- und Projektmittel für das Bündnis „Bahn für Alle“, dessen Träger sie seit 2011 ist, und seit Mitte 2012 für das Kampagnenbündnis „Solidarische Mobilität“.

Für die bundesweite Arbeit der GRÜNEN LIGA wurden außerdem zweckgebundene Fördermittel akquiriert. Der Bundesverband setzte die Trägerschaft und formale Abwicklung für das im Mai 2014 gestartete Projekt in Madagaskar fort.

Das vom Umweltbundesamt und BMUB geförderte Projekt Nährstoffminderung und Trinkwasserschutz im Flussgebietsmanagement startete im September 2015 und wurde 2016 weitergeführt.

Zudem startete das Projekt „Alpine Wildflüsse – Flussfilmtour“ im November 2016, das auch durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert wird.

Das Gesamtvolumen des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V. hat sich 2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Einnahmen betragen 444.591,69 Euro. Ihnen standen Ausgaben in Höhe von 436.250,45 Euro gegenüber.

Die Regionalverbände und weiteren Mitgliedsgruppen der GRÜNEN LIGA verwalten als selbständige Vereine ihre Finanzen eigenständig. Sie sind nicht Bestandteil des Haushalts der GRÜNEN LIGA e.V.

Bundessprecherrat

Der Bundessprecherrat ist durch das Vertrauensvotum der Mitgliederversammlung berechtigt und verpflichtet, die Geschäfte des Bundesverbandes GRÜNE LIGA zu leiten, zu kontrollieren und zu verantworten. Der Bundessprecherrat besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Personen (Vorstand des Vereins im Sinne des § 26 BGB), aus je einem delegierten Mitglied pro Regionalverband sowie aus bis zu vier weiteren Personen, die wie der Vorstand von der Mitgliederversammlung gewählt werden.

Auf der Mitgliederversammlung 2016 wurden für zwei Jahre in den Bundessprecherrat gewählt:

Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender (Wiederwahl)

Grit Tetzl, Stellvertretende Bundesvorsitzende (Wiederwahl)

Yvonne Schulz, Bundesschatzmeisterin (Wiederwahl)

Uwe Driest (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Michael Krieger (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

Anke Ortmann (Bundessprecherin gemäß §13 Abs. 4, Neuwahl)

In den Bundessprecherrat (BSpR) delegierte Vertreter der Regionalverbände [gemäß § 13 (3) der Satzung] sind für die Dauer von zwei Jahren: Karen Thormeyer für die GRÜNE LIGA Berlin e.V. und Heinz-Herwig Mascher für die GRÜNE LIGA Brandenburg e.V. Tobias Mehnert für die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. Die GRÜNE LIGA Thüringen e.V. verzichtete auf das Delegieren eines Bundessprechers neben der gewählten Vertreterin Grit Tetzl. Der Bundessprecherrat arbeitet satzungsgemäß auf der Grundlage einer Geschäftsordnung. Im Jahre 2016 führte der Bundessprecherrat folgende Beratungen zur Führung der Geschäfte des Vereins durch:

10.06.2016 in Berlin

24.06.2016 in Berlin

17.09.2016 in Berlin

Bundesgeschäftsstelle

Die GRÜNE LIGA unterhält seit ihrer Gründung ihre Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte, das sich seit 1999 in der Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin, befindet. Bundesgeschäftsführerin war seit April 1999 Katrin Kusche. Im Sommer nahm Katrin Kusche die vom Sprecherrat angebotene Verlängerung ihres Arbeitsverhältnisses nicht an. Daraufhin wurde die Funktion einer Bundesgeschäftsführerin / eines Bundesgeschäftsführers zunächst nicht wieder vergeben. Zur Abwicklung der Vereinsgeschäfte und laufenden Projekte stellte der Bundesverband Frau Tanja Reith ein. Auch im Jahr 2016 war die Bundesgeschäftsstelle wieder Einsatzstelle für eine Teilnehmerin des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Diese Stelle wurde ausgefüllt von Lisa Kupsch (seit 9/15) und Josephine Bortz (ab 9/16). Zur Realisierung der bundesweiten Projekte bestehen zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse. Darüber hinaus wird die Arbeit der Bundesgeschäftsstelle von ehrenamtlichen Mitstreitern unterstützt. 2016 wurden mehrere **Fachprojekte** durch die Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA realisiert:

- Das 2014 gestartete Projekt zur nachhaltigen Entwicklung in Madagaskar, welches durch das Bundesentwicklungsministerium und die Stiftung Nord-Süd-Brücken gefördert wurde, konnte 2016 erfolgreich von der Bundesgeschäftsstelle weitergeführt werden.
- 2016 realisierte die GRÜNE LIGA e.V. das vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt aus den Erlösen der 13. Sonderbriefmarke „Für den Umweltschutz“ zum Thema „Die Alpen – Vielfalt in Europa“ geförderte Projekt „Alpine Wildflüsse – Flussfilmtour“.

Die GRÜNE LIGA nahm als anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz Stellung zu Vorhaben.

Neben der Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und der Organisation der Bundessprecherratstätigkeit nimmt die Bundesgeschäftsstelle **Aufgaben der externen und verbandsinternen Kommunikation** wahr. Hierzu zählen neben der Wahrnehmung von Terminen bei Ministerien, Behörden, Verbänden et cetera auch die Präsentation des Bundesverbandes. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung von schriftlichen und mündlichen Anfragen von BürgerInnen. Die Bundesgeschäftsstelle betreut den Werbepool der GRÜNEN LIGA. Sie sorgt für das Vorhalten von Werbe- und Öffentlichkeitsarbeitsmitteln, die bei Bedarf von Mitgliedsgruppen abgerufen werden. Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt bildet die Betreuung der Website www.grueneliga.de.

Der Alligator – Rundbrief der GRÜNEN LIGA: Im August 1990 erschien der erste Rundbrief des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA. Seit Oktober 1993 wird er mit dem heutigen Konzept und im heutigen Format herausgegeben, seit 1996 unter dem Namen *Alligator*. Im Jahr 2016 erschienen sechs Ausgaben. Zu den Schwerpunktthemen zählten unter anderem: faire und nachhaltige Beschaffung, Bienenschutz, die Diskussion um eine Bundesfernstraßengesellschaft oder das Urteil zur Waldschlößchenbrücke in Dresden.

Die Presse-/Öffentlichkeitsarbeit der GRÜNEN LIGA: Die Bundesgeschäftsstelle hat 2016 die Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes der GRÜNEN LIGA fortgeführt. Es wurden 44

Meldungen veröffentlicht, die im News-Archiv der Seite www.grueneliga.de im Wortlaut nachzulesen sind.

Mitwirkung in überregionalen Gremien, Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden, Vernetzung und Kontakte auf Bundesebene

Die GRÜNE LIGA ist in einer Reihe überregionaler sowie in zahlreichen regionalen und örtlichen Vereinen, Verbänden und Gremien präsent, um sich für ihre Positionen und Standpunkte sowohl unmittelbar vor Ort, als auch im nationalen und internationalen Rahmen einzusetzen:

Bündnis „Bahn für Alle“: Die GRÜNE LIGA ist eine der 21 Mitgliedsorganisationen des Bündnisses „Bahn für Alle“, das für eine bessere Bahn in öffentlicher Hand kämpft. Das Aktionsbündnis wird mit lokalen und bundesweiten Aktionen gegen die Privatisierung der Deutschen Bahn AG aktiv. „Bahn für Alle“ fordert dazu auf, sich für eine wirkliche Verkehrswende, für eine konsequente Politik für die Schiene und damit für eine Bahn für Alle zu engagieren. Im Frühjahr 2015 gab das Bündnis den „Alternativen Geschäftsbericht der DB AG“ als 60-seitiges



Sonderheft heraus. Anlässlich der Bilanzpressekonferenz fand eine Aktion vor dem Berliner Congress Centrum statt. Im Jahresverlauf wurden außerdem mehrere

Presseerklärungen veröffentlicht und weitere Aktionen durchgeführt sowie ein Faktencheck zum „DB Fernverkehrskonzept“ erstellt. 2016 war unter anderem der Erhalt von Nachtzügen das zentrale Thema im Bündnis „Bahn für Alle“. So wurde unter anderem der Nachtzugnetzplan und das Sonderheft „STOPPT

das Nachtzug-AUS!“ im Mai 2016 veröffentlicht. Seit Februar 2011 ist die GRÜNE LIGA Träger des Bündnisses „Bahn für Alle“. Die damit verbundenen verwaltungstechnischen Arbeiten und die inhaltliche Unterstützung wurden in der Bundesgeschäftsstelle von Katrin Kusche geleistet.

Deutscher Naturschutzring (DNR): Die GRÜNE LIGA ist seit Oktober 1992 Mitglied im DNR. Leif Miller, Landesvorsitzender der GRÜNEN LIGA Berlin, ist seit 2012 als 1. Vizepräsident tätig. An der Mitgliederversammlung in Berlin nahm Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, als stimmberechtigter Vertreter teil. Der neue Generalsekretär des DNR, Florian Schöne, hat sein Amt zum 1. Januar 2016 angetreten. Der GRÜNE-LIGA-Bundesvorsitzende Dr. Torsten Ehrke weiterhin als Mitglied in der DNR-Strategiegruppe „Nationales Naturerbe“ aktiv und Sprecher des Leitungskreises des beim DNR angesiedelten Forums Umwelt und Entwicklung (FUE, s. u.).

Europäisches Umweltbüro (EEB): Das EEB wurde 1974 gegründet und vereint Umweltschutzorganisationen aus Staaten der Europäischen Union und weiteren europäischen Staaten. Seit Oktober 1990 ist die GRÜNE LIGA Mitglied im EEB. Die Bundeskontaktstelle Wasser ist seit Jahren fester Bestandteil der EEB Water Working Group.

Forum Umwelt & Entwicklung: Das Forum bündelt die Aktivitäten deutscher Umwelt- und Entwicklungsverbände im Nachfolgeprozess der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro. Die GRÜNE LIGA ist Mitglied im Forum, Dr. Torsten Ehrke, Bundesvorsitzender der GRÜNEN LIGA, Mitglied und Sprecher des Leitungskreises. Das Forum hat sich 2015 intensiv in die Diskussionen zu einer neuen 2030-Agenda (Post-2015-Agenda) eingebracht. Die Kampagne gegen das Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP) erreichte 2016 ihr Ziel: Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel erklärte TTIP für gescheitert. An der internationalen Initiative Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) zur Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor wurde 2016 weiter gearbeitet. Die GRÜNE LIGA nutzte das Forum,

um ihre Erfahrungen national und international einfließen zu lassen und unterstützte verschiedene gemeinsame Aufrufe und Aktionen.

Informationsdienst Umweltrecht: Seit 2009 ist der Bundesverband der GRÜNEN LIGA Mitglied im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR). „Verhelfen Sie der Natur zu ihrem Recht!“ – unter diesem Motto arbeiten seit 1990 Juristinnen und Juristen ehrenamtlich für den Informationsdienst Umweltrecht e. V. Ziel ihrer Arbeit ist es, Natur- und Umweltschützer bei ihrem Einsatz für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen zu unterstützen. Der IDUR bietet unter anderem regelmäßig Weiterbildungs- und Schulungsseminare zum Naturschutz- und Umweltrecht allgemein und zu speziellen Themen an. Die GRÜNE LIGA ist Gründungsmitglied des **Netzwerks Lebendige Seen Deutschland**.

Die GRÜNE LIGA ist Partner im Netzwerk **Water Sanitation Hygiene (WASH)**, das sich besonders der sanitären Grundversorgung widmet. Hier setzt sich die GRÜNE LIGA für die Berücksichtigung ökologischer Belange ein. Die GRÜNE-LIGA-Bundeskontaktstelle Wasser unterstützt die Aufnahme eines globalen Wasser- und Sanitärziels in die Post-2015-Agenda der Vereinten Nationen.

Netzwerk „Solidarische Mobilität“: 2012 gründeten verschiedene umwelt- und verkehrspolitische Verbände sowie Einzelpersonen das Netzwerk „Solidarische Mobilität“. Im August 2012 wurde die GRÜNE LIGA zum Träger dieses Netzwerkes gewählt; sie ist somit vor allem für die finanztechnische Abwicklung der Projekte des Netzwerkes zuständig.

Klima-Allianz: Die GRÜNE LIGA ist Mitglied der Klima-Allianz, einem Bündnis aus mehr als 110 Organisationen. Im September 2014 hat die Klima-Allianz erneut eine Anti-Kohle-Kampagne gestartet, an der die Bundeskontaktstelle Braunkohle der GRÜNEN LIGA auch 2016 intensiv mitwirkte.

Stiftung / Verein Haus der Demokratie und Menschenrechte, Berlin: Die GRÜNE LIGA ist eine der sechs Gründerorganisationen des Hauses der Demokratie und Menschenrechte; sie ist die einzige dieser Organisationen, die bis heute eigenständig bundesweit aktiv ist und darüber hinaus noch im Haus ihren Sitz hat. Seit 1990 ist die GRÜNE LIGA in den Gremien des Hauses tätig. Auch 2016 engagierte sie sich in der Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte und trug somit zur Stabilisierung und zur weiteren Entwicklung des Hauses bei. Klaus Schlüter von der GRÜNEN LIGA ist Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung.

Überregionale Facharbeit

Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA leisteten auch 2016 wieder aktiv regionale und überregionale fachbezogene Arbeit. Die Organisationsstruktur, die sich für überregionale Facharbeit herausgebildet hat, sind Bundeskontaktstellen (BKSt) und (als eine gewisse „Vorstufe“) Facharbeitskreise (FAK). Die Bundeskontaktstellen haben die Aufgabe, den Verein fachlich nach außen zu vertreten und die fachliche Arbeit zum jeweiligen Themengebiet innerhalb des Vereins zu koordinieren, anzuregen und zu unterstützen. Der Status Bundeskontaktstelle wird zweijährlich von der Mitgliederversammlung vergeben, turnusgemäß erfolgte dies 2014. Die nachfolgend genannten Aktivitäten stellen eine Auswahl der Arbeit der Bundeskontaktstellen im vergangenen Jahr dar.

Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik (Sitz: Dresden, Kontakt: Jens Heinze)

Die Arbeit des Facharbeitskreises Landwirtschaft heute & morgen (Ansprechpartner Jens Heinze) und der Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik arbeiten sehr eng zusammen und werden somit hier zusammengefasst.

Im Januar 2016 fand zum sechsten Mal die bundesweit beworbene Demonstration „Wir haben es satt“ statt. Menschen kamen aus ganz Deutschland in Berlin zusammen, um gegen Agro-Gentechnik, Agrar-Export-Dumping und industrielle Tierhaltung zu protestieren und auf die besseren Alternativen zu diesen Wirtschaftsformen aufmerksam zu machen. Grünligisten warben für die Demo und nahmen an ihr teil. Außerdem unterstützte die Bundeskontaktstelle verschiedene bundesweite Initiativen gegen Gentechnik und organisierte Saatguttauschbörsen.

Im Rahmen der „Earth“-Tour Deutschland lud Neil Young regionale Initiativen ein, sich auf seinen drei Konzerten im „Global Village“ zu präsentieren. Auch die Bundeskontaktstelle war in Leipzig mit einem Infostand dabei und machte mit zahlreichen anderen Organisationen auf den Schutz der Erde aufmerksam. Die Besucher bekamen als Mitbringsel vom Konzert neben Infomaterialien auch Tütchen mit gentechnikfrei produziertem Bio-Spinat-Saatgut.

Dennoch betrachtet die Bundeskontaktstelle besorgt die Bestrebungen, neue erbgutverändernde Technologien nicht als Gentechnik einzustufen.

Bundeskontaktstelle Braunkohle (Sitz: Cottbus, Kontakt: René Schuster)

Die GRÜNE LIGA nahm auch 2016 wieder aktiv an der gesellschaftlichen **Debatte um die Braunkohle** teil, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- Gleich zu Beginn des Jahres sorgte die Bundeskontaktstelle durch eine Protestaktion, für die Sichtbarkeit des Lausitzer Braunkohle-Widerstandes beim Besuch der Bundesumweltministerin am 25. Januar in Schwarze Pumpe. In einem kurzen Gespräch mit der Ministerin konnte deutlich gemacht werden, dass viele Lausitzer einen rechtzeitigen Ausstieg aus der Braunkohle wollen.



- Am 20. April war die GRÜNE LIGA gemeinsam mit polnischen Tagebaukritikern zu einer Anhörung im Europäischen Parlament in Brüssel geladen und stellte die Forderungen der deutschen Betroffenen dar.
- Im Juni wurde das zehnteilige Hintergrundpapier „Lausitzer Strukturen im Wandel – Mythen, Orte und Akteure“ veröffentlicht, dass unter anderem auf die in der öffentlichen Debatte meist vernachlässigten lokalen Unterschiede innerhalb der Lausitz hinwies.
- Gemeinsam mit dem Evangelischen Kirchenkreis Cottbus und dem Liechtenstein Institut für Strategische Entwicklung veranstalteten die Bundeskontaktstelle am 8. September in Peitz die Tagung „Strukturwandel Lausitz – Bilder einer Zukunft für Peitz und Region“, mit der die dringend nötige Diskussion zur Zukunft nach dem Kraftwerk Jänschwalde zwischen Wissenschaftlern, Politikern und Unternehmern vor Ort angestoßen wurde.
- Als regionaler Partner organisierten die Bundeskontaktstelle, dass die Entwürfe der Master Class der Universität Liechtenstein als Ausstellung „Lausitz im Wandel“ an mehreren zentralen Orten wie dem Cottbuser Blechen-Carré, der Peitzer Kirche und der Universitätsbibliothek gezeigt wurden.
- Vor dem Verwaltungsgericht Dresden wurde im April ein bundesweit bedeutsames Urteil zur Akteneinsicht erreicht. Das Gericht stellte klar, dass Umweltdaten nicht mit Verweis auf Urheberrecht geheim gehalten werden dürfen. Über Jahre hatte zuvor der Landkreis Görlitz Angaben dazu vorenthalten wollen, welche Arten und Lebensräume durch den Tagebau Nochten zerstört werden.
- Die Neuaufstellung des Landesentwicklungsplanes bot 2016 die Möglichkeit, gegen alle in Brandenburg vorstellbaren Braunkohletagebaue wirksam vorzugehen. Einen offenen Brief von Berlin-Brandenburger Umwelt-, Entwicklungs- und Bauernverbänden, Kommunen und Kirchenvertretern an beide Landesregierungen wurde mit initiiert. Im Dezember wurden an die gemeinsame Landesplanungsabteilung Stellungnahmen aus 28 brandenburgischen Orten übergeben, die an oder auf Kohlefeldern liegen und ein verbindliches Verbot neuer Tagebaue fordern. Kommunen wie Forst(Lausitz), Calau oder Schenkendöbern haben sich den Forderungen der GRÜNEN LIGA offiziell angeschlossen.

Des Weiteren hat die GRÜNE LIGA 2016 aktiv den **Verkauf der Lausitzer Braunkohlesparte** von Vattenfall an EPH verfolgt und sich im Brandenburgischen Braunkohlenausschuss wie in den Medien immer wieder zu Wort gemeldet und insbesondere auf die fehlende Sicherheit der Rückstellungen für Tagebaufolgekosten hingewiesen.

Das mitbewirkte Klagebündnissen gegen die Braunkohlenpläne **Nochten II und Welzow-Süd II** sind in der Prüfung. Derzeit prüft das Bundesverwaltungsgericht im Nochten-Verfahren, ob



Umweltverbänden und Bewohnern die Klagebefugnis zuerkannt wird. Bis dies grundsätzlich entschieden ist, ruht auch das **Welzow-Verfahren**. Die Bundeskontaktstelle bereitet sich jedoch weiter auf die inhaltliche Auseinandersetzung und eventuelle berechtigte Verfahren vor.

Im Braunkohlenplanverfahren **Tagebau Jänschwalde-Nord** wurde die überfällige Entscheidung zur Einstellung des Verfahrens von der Landesregierung immer weiter verschleppt. Die Bundeskontaktstelle beteiligte sich am 3. Januar am Sternmarsch sowie am Reform-

ationstag in Atterwasch und organisierten eine Protestaktion vor dem Brandenburger Energietag am 19. September in Cottbus.

Nachdem die Grundwasserabsenkung des **Tagebaues Jänschwalde** als (Mit-)Ursache für das Austrocknen des Moorgebietes Pastlingsee selbst von den Landesbehörden nicht mehr ausgeschlossen wird, unterstützte die Bundeskontaktstelle den Landesverband Grüne Liga Brandenburg bei rechtlichen Schritten. Der öffentliche Druck führte dazu, dass durch das Umweltministerium eine Arbeitsgruppe gebildet wurde, in der auch die Bundeskontaktstelle vertreten ist. Das Land sagte zu, ein Gutachten zur Ursachenermittlung in Auftrag zu geben. Bis dahin wurde mit der Einleitung von Wasser in den See eine Zwischenlösung eingerichtet und auf Druck aus der Arbeitsgruppe das Monitoring verschärft.

Beim Ende 2015 stillgelegten **Tagebau Cottbus-Nord** gab es zur Flutung als „Cottbuser Ostsee“ 2016 im Frühjahr überraschend eine zweite öffentliche Auslegung der Pläne. Die Bundeskontaktstelle nahm an der Erörterungsversammlung am 1. November teil, um die erarbeitete ausführliche Stellungnahme der Umweltverbände zu vertreten. Überraschend bezeichnete auch die Landesumweltbehörde die Pläne in der Erörterung als nicht genehmigungsfähig, so dass das Verfahren wohl noch länger begleitet wird, als der Tagebaubetreiber geplant hatte.

Am 24. September nahm die Bundeskontaktstelle gemeinsam mit Lausitzer Tagebaubetroffenen am Treffen des bundesweiten Bündnisses „Zukunft statt Braunkohle“ in Erkelenz (Nordrhein-Westfalen) teil. Man brachten einen Lausitzer Apfelbaum nach Kuckum, und konnten im Austausch eine rheinische Apfelsorte in Proschim pflanzen.

Zum geplanten Tagebau Gubin-Brody wurden am 10. Januar in Gorzów mehr als 1000 Einwendungen von Bürgern, die auf der deutschen Seite der Neiße betroffen wären, an die polnischen Behörden übergeben. Damit wurde auch die brandenburgischen Landesbehörden unter Druck gesetzt, die Unterlagen kritisch zu prüfen. Die Zahl und Qualität der Stellungnahmen von deutscher Seite hat dazu beigetragen, dass das Verfahren im Sommer ruhend gestellt wurde, nachdem der Investor PGE eine Frist zur Nachreichung weiterer Untersuchungen verstreichen ließ. Gemeinsam mit den polnischen Initiativen bleiben die Mitglieder der Bundeskontaktstelle wachsam, bis diese Gefahr endgültig gebannt ist.

Der **Lausitzer-Kohle-Rundbrief** erreichte regelmäßig per E-Mail mehr als 1600 Abonnenten bundesweit und wurde zusätzlich auf der Internetseite www.kein-tagebau.de veröffentlicht. Es erschienen in diesem Jahr 19 Ausgaben des Rundbriefs. Die beschriebenen Aktivitäten wurden mit bisher 31 Pressemitteilungen begleitet, die zu zahlreichen Medienberichten führte.

Mit Förderung durch die brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung wurde das Exkursionsprojekt „Die Klimakonferenz von Paris und ihre Folgen für die Lausitz“ durchgeführt. Es fanden sieben Exkursionen mit insgesamt 128 Teilnehmern statt, die von der Firma „Spreescouts“ umgesetzt wurden.

Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau (Sitz: Burgstädt, Kontakt: Ulrich Wieland)

Die Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau begleitet seit ca. 1993 verschiedene Bürgerinitiativen, die sich gegen den großflächigen Raubbau an oberflächennahen Rohstoffen und die dadurch verursachte Umweltzerstörung engagieren. Im Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V., das für die GRÜNE LIGA die Funktion der Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau wahrnimmt, sind aktuell etwa 120 Menschen aus zum Teil aktiv arbeitenden Bürgerinitiativen, Behörden-, Parteien- und Verbänden vernetzt. Damit ist die Mitgliedszahl gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Topographisch lagen die Schwerpunkte der Tätigkeit wie auch in den Vorjahren vor allem bei Vorhaben in Sachsen: In Burgstädt geht es nach der ergebnislosen Klage beim Oberverwaltungsgericht nun in die Enteignungsverfahren, gegen die sich die Bürgerinitiative juristisch hartnäckig wehren wird. Es wird weitergekämpft, bis es keine Chance mehr gibt – oder der Bergbauunternehmer aufgibt, denn die Autobahn nach Leipzig ist nun fertig, und damit entfällt ein wichtiger Grund für einen Schotter-Tagebau. Immerhin verzögert die BI einen Abbaubeginn auf der 53 Hektar großen Fläche des Wind-berges mittlerweile seit 22 Jahren. Als das Unternehmen vor vier Jahren illegal mit den Vorbereitungsarbeiten für den Abbau begann, war es dem beherzten Eingreifen der Bürgerinitiative zu verdanken, dass die Arbeiten gerichtlich gestoppt werden konnten.

Der Vorstand unterstützte zudem mehrere Bürgerinitiativen (u.a. Mühlberg/Schradenberg (Elbe) durch Teilnahme an Informationsveranstaltungen, Beratungsgespräche und fachliche Unterstützung. Durch die Bundeskontaktstelle wurde 2016 erstmalig keine Ausgabe des Rundbriefes „Steinbeißer“ verschickt, der nunmehr seit 22 Jahren besteht, allerdings ist 2017 wieder eine Veröffentlichung geplant.

Die Bundeskontaktstelle sieht ihre thematischen Schwerpunkte auch weiterhin vor allem in folgenden Aktivitäten: Unterstützung und Beratung bei juristischem Vorgehen, als einzigem wirklich effizienten Mittel zur Auseinandersetzung mit den Unternehmen; Organisation des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen den Bürgerinitiativen; Information über neue Entwicklungen und Tendenzen; Organisation eines zentralen Treffens der BIs mit Juristen; Vermittlung von Kontakten zwischen Bürgerinitiativen und Erfahrungsträgern sowie Juristen; Herausgabe des Rundbriefes Steinbeißer (auch mit weitergehenden Informationen zu Beteiligungsprozessen und internationalen Entwicklungen beim überdimensionierten Raubbau an Bodenschätzen). Finanziell war es der Bundeskontaktstelle auch in diesem Jahr möglich, die ausschließlich ehrenamtliche Arbeit über Mitgliedsbeiträge sowie durch die finanzielle Unterstützung seitens des Bundesverbandes GRÜNE LIGA stabil zu sichern.

Bundeskontaktstelle Nachhaltige Regionalentwicklung (Sitz: Ökolöwe Leipzig, Kontakt: Tomas Brückmann)

Die Bundeskontaktstelle vertrat die GRÜNEN LIGA auch 2016 in Gremien zur Begleitung der Fördermittelperiode der EU-Strukturfonds für die Förderperiode 2014 – 2020 für die neuen Bundesländer (das frühere Ziel-1-Gebiet und heute meist sogenannte „phasing out“-Gebiet). Die GRÜNE LIGA ist derzeit überwiegend in Thüringen auf diesem Gebiet tätig. Es werden dringend in den Ländern neu Mitstreiter gesucht!

Die Planungen, in die die Bundeskontaktstelle integriert war, betreffen den Europäischen Strukturfonds (EFRE) und den Europäischen Sozialfonds (ESF). Mit Vertretern anderer Umweltverbände (NABU, BUND und DVL) wurden länderspezifische Ansätze diskutiert. Durch das Engagement der Umweltverbände in den Begleitausschüssen der Länder ist es jetzt möglich, dass Umweltbildung über den ESF unterstützt wird.

Die GRÜNE LIGA nahm an der Jahresveranstaltungen zum nationalen Nachhaltigkeitsprozess am 03.06.2016 teil und arbeitet derzeit an einer Stellungnahme der GRÜNEN LIGA zum Fortschrittsbericht der Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie.

Bundeskontaktstelle Pflanzenöl (Sitz: Leipzig, Kontakt: Michel Matke)

2016 fanden Infoveranstaltungen mit Exkursionen und Feldbegehungen sowie ein Biokraftstoff-Fachgespräch in Leipzig statt. Die Bundeskontaktstelle beteiligte sich an der Workshopreihe des Leibniz-Instituts für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) Halle zum Thema Biodiversität und Landwirtschaft und an den 12. Ömüllertagen in Jena.

Bundeskontaktstelle Umweltbibliotheken (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin)

Die Bundeskontaktstelle pflegt ehrenamtlich die Umweltbibliotheken-Internetdatenbank ihres Internetportals www.umweltbibliotheken.de. Die Datenbank enthält aktuell 87 Umweltbibliotheken. Darüber hinaus gibt es weitere Angebote für NutzerInnen von Umweltbibliotheken sowie für UmweltbibliothekarInnen. Über die bereits 2003 eingerichtete Mailingliste für MitarbeiterInnen von Umweltbibliotheken, wird der schnelle fachliche Austausch zwischen UmweltbibliothekarInnen sowie der Dublettentausch aufrechterhalten. Darüber hinaus stand die Bundeskontaktstelle für Anfragen zur Verfügung.

Bundeskontaktstelle Verkehr & Siedlungsentwicklung (Sitz: Leipzig, Kontakt: Torsten Bähr)

eben verkehrsökologischer Projektarbeit bildete Lobbyarbeit den Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeit der GRÜNEN LIGA, die im Jahre 2016 erneut verstärkt durch die Mitstreiter der Bundesgeschäftsstelle wahrgenommen wurde, da die ehrenamtlich tätige Bundeskontaktstelle Verkehr auch in diesem Jahr in starker zeitlicher Bedrängnis war. Die Trägerschaft für das Bündnis „Bahn für Alle“ ist seit Mitte Februar 2011 bei der Bundesgeschäftsstelle der GRÜNEN LIGA e.V. angesiedelt.

Die GRÜNE LIGA e.V. verwaltet die Finanzen des Bündnisses. Das Bündnis mobilisiert gegen die weiterhin drohende Bahnprivatisierung und die skandalösen Zustände unter anderem bei der Berliner S-Bahn, aber auch gegen verkehrspolitisch unsinnige Vorhaben wie Stuttgart 21. Die Arbeit in diesem Bündnis stellt eine inhaltliche Anknüpfung beziehungsweise Fortsetzung der jahrelangen Bahnkampagnenarbeit („Bahnpreise senken! – Bessere Bahn zu fairen Preisen“) der GRÜNEN LIGA dar. Darüber hinaus engagierte sich das Bündnis auch 2016 noch für den Erhalt der Nachtzüge der DB.

Seit Mitte 2012 trägt die GRÜNE LIGA auch das Netzwerk „Solidarische Mobilität“ organisatorisch. Das Netzwerk Solidarische Mobilität versteht sich als Netzwerk für alle, die Mobilität für wichtiger als Verkehrswachstum halten. Es will Akteure, Erfahrungen und Fähigkeiten bündeln, um die derzeitige Situation und Politik zu verändern. Die Arbeit beinhaltet sowohl Kampagnen als auch die Organisation von „Ratschlägen“ und die Durchführung von thematischen Aktionen zu aktuellen Themen der Verkehrspolitik. Nachdem das Netzwerk 2013 auf dem Kirchentag in Hamburg präsent war und im Spätherbst ein Strategiewochenende in Berlin durchführte, war das Jahr 2016 kaum durch öffentliche Auftritte geprägt. Die inhaltliche Arbeit wird von einem Koordinierungskreis getragen, die GRÜNE LIGA bietet den formalen Rahmen. Darüber hinaus wird in den lokalen Organisationen unter dem Dach der GRÜNEN LIGA e.V. verkehrspolitische Arbeit an der Basis geleistet, beispielsweise beim Leipziger „Ökolöwen“ oder dem „Verkehrswende in kleinen Städten e.V.“. Hier liegen die Schwerpunkte sowohl auf kommunaler und regionaler Verkehrspolitik als auch auf projektbezogener Arbeit, v.a. im Bereich der Stärkung des Umweltverbundes durch ergänzende, alternative Autonutzungskonzepte.

Bundeskontaktstelle Wasser (Sitz: Bundesgeschäftsstelle Berlin, Kontakt: Michael Bender)

Die Bundeskontaktstelle Wasser hat ihren Sitz seit März 2010 in der Bundesgeschäftsstelle im Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin. Neben dem Leiter Michael Bender arbeiteten 2016 Tobias Schäfer und Marika Holtorf sowie für das Projekt Flussaktionen Anna Bugey in der Bundeskontaktstelle Wasser. In den vom BMU/UBA geförderten Projekten wirkte Katrin Kusche bis Mitte 2016 im Bereich Internet-Präsenz mit und zeichnete für die Abrechnung verantwortlich. Es wurden regionale, bundesweite, grenzüberschreitende und internationale Themen aufgegriffen, wobei die EU-Wasserpolitik und ihre Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt der Arbeit bildet. Das Internet-Portal www.wrrl-info.de stellt das von Umweltverbandsseite bundesweit umfangreichste Angebot zur Wasserrahmenrichtlinie dar.

Projekt Nährstoffminderung und Trinkwasserschutz im Flussgebietsmanagement: Die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser veranstaltete am 17. März 2016 in Berlin das Fachgespräch "Wege zur Nährstoffminderung" zur landwirtschaftlichen Nährstoffbelastung und zur anstehenden Novelle von Düngegesetz und Düngeverordnung.

Themen des Fachgesprächs waren:

1. die Nährstoffbelastung der Küstengewässer und Meere,
2. die Nitrat- und Phosphatbelastung der Binnengewässer, vor allem der Seen, und
3. die Stickstoffeinträge über den Luftpfad, insbesondere bezüglich der Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft.

Im Anschluss daran fand eine Podiumsdiskussion zum Thema "Umsteuern in der Landwirtschaft dringender nötig denn je!" statt, auf der u.a. der Sachverständigenrat für Umweltfragen, der DNR Generalsekretär, der BBU-Wasser-Arbeitskreis und mit Helmut Blöch auch ein ehemaliger Vertreter der EU-Kommission ihre Positionen darlegten.

Die wesentlichen Inhalte des Fachgesprächs sind im Rundbrief „Umsteuern in der Landwirtschaft dringender nötig denn je“ – WRRL-Info 31 dokumentiert. Eine weitere Fachveranstaltung "Guter Zustand und klares Wasser? Was tun angesichts der Überdüngung der Flüsse und Meere?" hielt die GRÜNE LIGA Bundeskontaktstelle Wasser am 8. Juni 2016 in Kooperation mit dem BUND Meeresschutzbüro in Kiel ab. Außerdem richteten wir bei dem verbändeübergreifenden WRRL-Verbändeforum veranstaltet von BUND, NABU, WWF und GRÜNER LIGA "Quo vadis Wasserrahmenrichtlinie?" am 18. - 19. November 2016 in Fulda einen Workshop zur Landwirtschaft ab. Dort stellte Michael Bender die 32seitige Broschüre „Verminderung der Nährstoffbelastung – zentrales Thema für Flussgebietsmanagement, Trinkwasserversorgung und Meeresschutz vor.



Die Eutrophierung der Flüsse und Seen, Küstengewässer und Meere ist seit Jahrzehnten eines der gravierendsten Umweltprobleme in Deutschland. Die landwirtschaftliche Praxis, vor allem die Düngung, ist hauptverantwortlich für den Großteil der in die Gewässer und die Luft eingetragenen Stickstoffverbindungen. Die GRÜNE LIGA sieht angesichts der dramatischen Ausgangssituation bei der landwirtschaftlichen Grundwasserverschmutzung und der regionalen Verschlechterung des Gewässerzustands dringenden Handlungsbedarf bei der stringenten Definition, der schärferen Sanktionierung und beim konsequenten Vollzug der guten fachlichen Praxis in der Düngeverordnung.

Projekt Flussaktionen: Das Projekt Flussaktionen wartet mit einer eigenen Webseite auf: www.flussaktionen.de. Im Januar 2016 holte die GRÜNE LIGA im Rahmen des Flussfilmfestivals Berlin erstmalig die Filme des Wild & Scenic Filmfestivals aus Amerika nach Europa. Ab 1. November 2016 liefen die Vorbereitungen für das Projekt „Alpine Wildflüsse – Flussfilm tour“.

Gremienarbeit: Die Bundeskontaktstelle Wasser ist Mitglied der Water Working Group des EEB, der Wasser-AG des Forum Umwelt und Entwicklung, Netzwerks „Lebendige Seen Deutschland“,

der AG WRRL der Umweltverbände Brandenburg und des Wassernetz' Sachsen-Anhalt. Michael Bender vertritt die GRÜNE LIGA als Beobachter bei der Internationalen Elbeschuttkommission IKSE und bei der Flussgebietsgemeinschaft Elbe.

Weitere Facharbeitskreise und Initiativen

Neben den Bundeskontaktstellen arbeiteten folgende Facharbeitskreise auf Bundesebene:

- Facharbeitskreises **Landwirtschaft heute & morgen** (Ansprechpartner Jens Heinze) siehe unter Bundeskontaktstelle Agro-Gentechnik, Seite 9.
- Der **Facharbeitskreis Ökologischer Landbau und Tourismus** (Ansprechpartner Matthias Baerens) setzt sich für die Förderung des ökologischen Landbaus durch Urlaub auf Biohöfen ein. Weitere Infos finden sich unter www.eceat.de, www.ruralbelarus.by und www.rossoy.com.

Die GRÜNE LIGA unterstützte 2016 zahlreiche Initiativen und Aktionen, vor allem die Kampagne zur Rettung der Nachtzüge, aber auch das Flussbadeprojekt Big Jump des "Youth Network for River Action" und rief ihre Mitglieder zur Handysammelaktion sowie zur Unterschrift von Online-Petitionen auf. Weiteres siehe unter Pressearbeit sowie auf www.grueneliga.de.

Berichte der Mitgliedsgruppen

Die Landesverbände der GRÜNEN LIGA e.V. sind selbständige eingetragene Vereine und als solche Mitglied des Bundesverbandes. Es obliegt der Mitgliederversammlung der GRÜNEN LIGA e.V., diesen Verbänden den Status Regionalverband gemäß Satzung zu verleihen. Die Landesverbände erstellen eigene Tätigkeitsberichte, daher sind nachfolgend nur die Schwerpunkte ihrer Arbeit skizziert. Dem Bundesverband liegen für das Jahr 2016 nicht von allen Mitgliedsgruppen Berichte vor.

GRÜNE LIGA Berlin e.V.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der GRÜNEN LIGA Berlin für 2016 waren die Ausrichtung des 21. Umweltfestivals am Brandenburger Tor, die Organisation und Durchführung des 10. Netzwerk21Kongresses, die weitere Entwicklung des Konzeptes für den IGA-Campus, der Ökomarkt am Kollwitzplatz, die Jugendzeitschrift Peppercorn und die Aktivitäten zum Thema Stadtbegrünung mit den Projekten Zusammen wachsen und Gifffrei Gärtnern. Ein weiterer nennenswerter Aspekt ist das Engagement für die Ziele des Berliner Energietisches.

So lassen sich die Aktivitäten des Landesverbandes – projektbezogen – in alphabetischer Reihenfolge zusammenfassen:

DER RABE RALF: Die Berliner Umweltzeitung erschien 2016 im 27. Jahrgang wie gewohnt mit sechs Ausgaben in einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Titelthemen waren unter anderem das 20-jährige Jubiläum des GRÜNE-LIGA-Ökomarkts auf dem Kollwitzplatz, der VW-Skandal, der Kritische Agrarbericht, Berliner Baupolitik und soziale Gerechtigkeit. Regelmäßig berichtet wurde über die Themenschwerpunkte des Vereins und über verkehrs- und energiepolitische Entwicklungen in Berlin und Brandenburg. Die Zeitung liegt zur kostenlosen Mitnahme an fast 500 Orten in Berlin aus und wird außerdem an Ämter, Behörden und Bildungsträger sowie an über 400 Abonnent_innen verschickt.

Friedhof-Aktionstage: Friedhof - Tomate sucht Gießkanne: Mit Kunst und Gärtnern verlassene Orte entdecken. So lassen sich die Aktivitäten auf der entwidmeten Fläche des Georgen-Parochial(I)-Friedhofs beschreiben. Auch 2016 gab es zahlreiche Veranstaltungen und Aktionstage auf dem Friedhof: Workshops zum Hochbeetbau und zum ökologischen Gärtnern, Bau eines Insektenhotels zum Langen Tag der Stadtnatur oder ein Filmdreh zum Stadtgärtnern. Auch im Jahr 2016 trafen sich regelmäßig Anwohner_innen, um hier gemeinsam zu gärtnern. Auf dem rund 2.000 Quadratmeter großen Areal in der Heinrich-Roller-Straße entwickelt die GRÜNE LIGA Berlin einen Grünen Lernort stetig weiter und bietet Interessierten Flächen zum Gärtnern und Natur erleben.

Gifffreies Gärtnern: 2016 ist der Startschuss für das Projekt „Das Who's Who im quietschfidelen Garten – Gifffreies Gärtnern“ gefallen. Das vom Umweltbundesamt und Bundesumweltministerium geförderte Projekt hat zum Ziel, das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge im Garten zu schärfen und gemeinsam mit Gärtner_innen wertvolle Oasen für das Stadtklima und die Biodiversität zu schaffen. Die Wissensplattform www.gifffreiesgaertnern.de mit Tipps und Tricks zur umweltfreundlichen Gartenpraxis ging online. Sie ist der Vorgeschmack auf die 2017 erscheinende Gartenbox „Gewusst wie“, die auf über 80 Karteikarten übersichtliche Informationen zum alternativen Umgang mit Schädlingen und zur Förderung eines naturnahen, gesunden Gartens bietet. Um beispielgebende gifffreie Gärten ins Rampenlicht zu rücken, wurde 2016 der bundesweite Wettbewerb „Ein Blick über den Gartenzaun“ konzipiert. Mit ihm werden 2017 gesunde Oasen gesucht und engagierte Freizeitgärtner_innen ausgezeichnet.

Netzwerk21Kongress: Dem Umsetzungsprozess der globalen Nachhaltigkeitsziele wurde auf dem Netzwerk21Kongress 2016 ein besonderer Schwerpunkt eingeräumt. Wie können die Globalen Nachhaltigkeitsziele über Strategien vor Ort be- und gefördert werden? Wie können die Erfordernisse der 2030-Agenda wie Klimaschutz, Integration, Mobilität, Biodiversität und Armutsbekämpfung auch auf Quartiersebene gelöst werden? Wie kann es gelingen, neue Kooperationen, Partnerschaften und Bündnisse zu schaffen und zu stärken? Das waren die wesentlichen Fragen des 10. Netzwerk21Kongresses, der am 27. und 28. Oktober in Dortmund stattfand.

Die rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten Impulse für lokales Engagement und nutzten Workshops und Planspiele zu den Netzwerken. Darüber hinaus wurde besonders die Nachhaltigkeitspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen zur Diskussion gestellt.

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen wurde in festlichem Rahmen in sechs Kategorien vergeben. Sehr gut besucht waren unter anderem die Exkursionen „Die Haldenwelt in Gladbeck“, „Alternativer Stadtrundgang - ein Streifzug durch das Dortmunder Unionviertel“ und „Der Phönix-See Dortmund – ein Beispiel für gelungenen Strukturwandel“.

Der 11. Netzwerk21Kongress findet am 29. und 30. November 2017 in Göttingen statt.

Ökomarkt: im Jahr 2016 feierte der Ökomarkt der GRÜNEN LIGA Berlin sein 20-Jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde das alljährliche Herbstfest in eine bunte Geburtstagsfeier mit Kultur- und Kinderprogramm sowie zahlreichen Ehrengästen verwandelt.

Auch im vergangenen Jahr war der Markt an jedem Donnerstag und an allen vier Adventssonntagen geöffnet. Das Anliegen des Ökomarkts: miteinander reden, sich informieren und beraten lassen, schließlich einkaufen – die Waren frisch, fair, nachhaltig, ökologisch, transparent. Im Durchschnitt nehmen um die 40 Händlerinnen und Händler wöchentlich am Markt teil und das Angebot wächst und variiert zunehmend. Als Ergänzung zum Markt fanden im Berliner Umland rund zwei Dutzend Kräuter- und Pilzwanderungen statt.

Umweltbildung: Wieder gibt es für diese Überschrift gleich mehrere Teilprojekte – IGA-Campus, Stadt Land Hunger? und PEPPERCORN. Das Medienprojekt PEPPERCORN mit Schülerzeitschrift (von und für Schüler_innen), Facebook, App und Wettbewerb zum Thema nachhaltiger Konsum ging 2016 erfolgreich zu Ende. Im Herbst 2016 startete das neue Projekt „Stadt Land Hunger?“ mit Projektunterricht und internationalem Kreativwettbewerb. Der Titel ist dabei auch Programm, es geht um Anbau, Handel und Zukunft zum Thema Ernährung.

IGA-Campus: Die Fläche des circa 1,5 Hektar großen IGA-Campus liegt innerhalb des Areals der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 2017, die vom 13. April bis 15. Oktober 2017 in Marzahn-Hellersdorf stattfinden wird. Von der GRÜNEN LIGA Berlin wird in Zusammenarbeit mit der IGA Berlin und UF Konzeption und Management das Bildungsprogramm für den Campus erstellt. Gemeinsam mit der IGA Berlin und dem Landschaftsarchitekturbüro atelier le balto entstanden in zahlreichen internationalen Workcamps, internationale Schul- und Themengärten. Zusätzlich wurde das Umweltbildungszentrum am Wuhleteich erbaut.

Vorbereitet wurden 2.200 Veranstaltungen für Kitas und Schulen. Thematische Schwerpunkte sind: Umweltbildung und Natur erleben, Gesundheit, Ernährungs- und Verbraucherbildung, urban Gärtnern, Globales Lernen, Kunst und Medien sowie „Grüne Berufe“. Ergänzend zum Thema Umweltbildung wurde auch 2016 mehrfach die Apfelerlebniskiste an Kitas und Schulen verliehen sowie die Umweltbibliothek von zahlreichen Leser_innen genutzt.

Umweltfestival: Das 21. UMWELTFESTIVAL der GRÜNEN LIGA Berlin am 5. Juni stand ganz im Zeichen des Klimas. Über 50.000 Besucher_innen kamen zur Festivalmeile am Brandenburger Tor.

Unter dem Motto "Klimaschutz können wir alle!" rückte die GRÜNE LIGA Berlin gemeinsam mit rund 250 Ausstellern Ideen und Konzepte für den Klimaschutz in den Fokus. Präsentiert wurden Projekte und Ideen zum Natur- und Umweltschutz aus den Bereichen nachhaltige Mobilität, Ressourceneffizienz oder Energiesparmaßnahmen, nachhaltiger Tourismus, gesunde Ernährung, fairer Handel und umweltfreundliche Dienstleistungsangebote. Zu den Festivalthemen diskutierten Vertreter_innen von NGOs unter anderem mit Bundesumweltministerin Barbara Hendricks über die Notwendigkeit der Förderung des ökologischen Landbaus für den Klimaschutz und Senator Andreas Geisel über die Herausforderungen im Rahmen der Energiewende in Berlin.

Ebenso vielseitig wie das Informationsangebot war auch das Rahmenprogramm. Erstmals wurden die Preisträger des Förderpreises der Alnatura Bio-Bauern-Initiative (ABBI) auf der Hauptbühne geehrt. Bereits zum vierten Mal wurde der Große Preis des UMWELTFESTIVALS unter den Ausstellern vergeben. Beim Kinder- und Jugendwettbewerb „Bee'ne Biene“ wurden die schönsten Ideen zum Thema Bienenschutz prämiert. Livemusik, Theater, Mitmachaktionen und Leckeres aus ökologischer Produktion rundeten das Festival ab.

Zusammen wachsen – Gärtnern als Beitrag zur Integration: Mit dem Projekt „Zusammen wachsen – Gärtnern als Beitrag zur Integration“ unterstützt die GRÜNE LIGA Berlin im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Stadtbegrünung.

Startschuss des Projektes war im März 2016. Am 24. Juni 2016 fand mit einer Begrünungsaktion in der Notunterkunft im ehemaligen Rathaus Wilmersdorf die Auftaktveranstaltung statt. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, dem Staatssekretär für Verkehr und Umwelt Christian Gaebler, dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung baute die GRÜNE LIGA Berlin die ersten Hochbeete im Hof. Im Frühjahr und im Herbst wurden zahlreiche Beratungen angeboten, u.a. für Flüchtlingsunterkünfte, Behinderteneinrichtungen, Schulen, Wohnungsgesellschaften, Hausverwaltungen und Gartengemeinschaften. Parallel dazu wurden saisonal Workshops und Seminare zu verschiedenen Gartenthemen organisiert. Insgesamt fanden im Jahr 2016 zwölf Workshops statt. Außerdem wurde der Garten-Wettbewerb „Lieblingsfarbe Bunt – integrative Gärten gesucht“, der am 21. März 2017 startet, konzipiert und Kooperationspartner dafür gewonnen. Bei dem Wettbewerb können sich Berliner Garten-Projekte bewerben, bei denen Integration und Inklusion im Fokus stehen

GRÜNE LIGA Brandenburg e.V.

Zum Netzwerk der Grüne Liga Brandenburg e. V. gehören aktuell 76 Einzelmitglieder und 18 Mitgliedsgruppen in denen insgesamt ca. 800 Mitglieder organisiert sind. Die Landesgeschäftsstelle unseres Verbandes befindet sich im Potsdamer „Haus der Natur“ in der Lindenstraße 34. Neben den zwei in Teilzeit arbeitenden Mitarbeitern Michael Ganschow (Geschäftsführung) und Norbert Wilke (Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände (LaN)) sind zur Zeit Beate Mucks (Bundesfreiwilligendienst (BFD)) Hannes Rasch (Praktikant im Fachabitur) und Jonas Köhler (Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)) für unseren Verein tätig. Seit August 2015 nutzen wir gemeinsam mit unserer Mitgliedsgruppe Argus e. V. unser Büro in Bürogemeinschaft. Die Streichung der Verbändeförderung für Argus Potsdam im letzten Jahr hat zum Verlust des eigenen Büros geführt. Der Bestand der Umweltbibliothek von Argus Potsdam wurde im November 2015 an den Förderverein „Haus der Natur“ übergeben. Vorsitzender des fünfköpfigen Sprecherrates ist Heinz-Herwig Mascher aus Hohen Neuendorf. Weitere Landessprecher im Berichtszeitraum waren Susanne Bohnenberg, Oliver Mackebrandt, Peter Ernst und Chriss Kühnl. Der Landessprecherrat tagte im Jahr 2016 acht Mal.

Öffentlichkeitsarbeit: In diesem Jahr gab der Landesverband sechs Pressemitteilungen zu verschiedenen Themen wie z.B. zur Abwasserpolitik des Landes Brandenburg und der Absenkung des Wasserspiegels im Pastlingsee und dem angrenzenden Moor heraus. Auch wird die Internetseite regelmäßig aktualisiert und überarbeitet. Im Jahr 2016 erschienen fünf Ausgaben unserer Vereinszeitschrift Liga Libell. 414 Leser erhalten ein Druckexemplar zugesandt und 307 Leser lesen diesen online als PDF-Datei.

Weiterhin wird unsere Zeitschrift für die Auslage an Sammelbesteller verschickt. Der Rundbrief der Natur (RdN Schnellbrief) des IDUR erscheint jeden zweiten Monat. Im Oktober diesen Jahres wurde die 198te Ausgabe an 86 Leser versandt.

Gremien: Bernd Ewert vertritt seit vielen Jahren die Grüne Liga Brandenburg e. V. im Kuratorium für den Naturpark Stechlin - Ruppiner Land. René Schuster arbeitet ebenfalls weiterhin aktiv als Verbändevertreter im Braunkohlenausschuss des Landes Brandenburg mit. Elisabeth Schroedter ist für die Naturschutzverbände in diesem Jahr in den INTERREG-Begleitausschuss berufen worden. Heinz-Herwig Mascher und Norbert Wilke vertraten unseren Verband im Bundessprecherrat der GRÜNEN LIGA e. V.. Dieser tagte im Berichtszeitraum zweimonatlich. Heinz-Herwig Mascher und Michael Ganschow vertraten unseren Verband in der Gesellschafterversammlung des Landesbüros anerkannter Naturschutzverbände am 16.11.2016.

Veranstaltungen: Die Grüne Liga Brandenburg e. V. war am 16. November 2016 beim Nachhaltigkeitsdialog und am 21. November 2016 am sechsten Runden Tisch „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ vertreten. Auf der gut besuchten Fachtagung zum Thema „Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten“ am 02. April 2016 im Potsdamer Haus der Natur hielten Fachleute diverse Inputreferate, um anschließend mit den Teilnehmern zu strittigen Fragen ins Gespräch zu kommen. Mit dieser Veranstaltung möchte die Grüne Liga Brandenburg e. V. einen Dialog zwischen Landnutzern, Naturschützern und Behörden anregen. Ein ausführliches juristisches Positionspapier von Rechtsanwalt Tim Stähle liegt vor.

Mitgliedschaften: Die GL Brandenburg ist Mitglied des Fördervereins „Haus der Natur“ . Neben der Verwaltung des Hauses organisiert der Förderverein noch diverse Veranstaltungen. So trifft sich regelmäßig der Arbeitskreis Naturschutzgeschichte, jährlich werden Vorträge im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fotoherbst“ gehalten.

Die Grüne Liga Brandenburg e. V. ist Mitglied im Gen-ethischen Netzwerk e.V. (GeN) und in der Landesarbeitsgemeinschaft für politische und kulturelle Bildung in Brandenburg e. V. (LAG Brandenburg). Seit Juni 2010 begleitet unser Verband als Mitglied der Bürgerinitiative „Kontra Industrieschwein“ den Protest gegen die geplante Schweinemastanlage Hassleben in der Uckermark.

Der Verein unterstützt als aktives Mitglied des Bündnisses Agrarwende das Volksbegehren gegen Massentierhaltung. So protestierten Mitglieder der Grünen Liga Brandenburg e. V. auf mehreren Großdemos gegen Massentierhaltung, so auch am 16. Januar 2016 in Berlin unter dem Motto „Wir haben es satt“. Die Grüne Liga Brandenburg e. V. ist weiterhin Mitglied im Aktionsbündnis Klare Spree und im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR).

Projekte: In Kooperation mit dem Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände und dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen (UfU) wurde von der Firma Zebra-Log ein Online-Tool entwickelt, welches für die Öffentlichkeit freigeschaltet wurde. In einer Datenbank werden die Beteiligungsvorgänge sowie Stellungnahmen eingestellt und von unseren ehrenamtlichen Bearbeitern sowie interessierten Bürgern eingesehen bzw. online bearbeitet. Die Grüne Liga Brandenburg e. V. hat die Umsetzung softwaretechnisch sowie fachlich begleitet. Das aktuelle Tool kann eine dauerhafte Archivierung der Unterlagen des Landesbüros noch nicht leisten. In einem Folgeprojekt des UfUs soll eine Archivierungsfunktion für das Online-Tool entwickelt werden.

Weiterhin hat die Grüne Liga Brandenburg e. V. an der fachlichen Qualifizierung des Landesbüros mitgewirkt. Hierbei unterstützt und berät uns der IDUR. So konnte eine weitere gemeinsam erarbeitete IDUR Musterstellungnahmen für das Landesbüro zum Themenschwerpunkt Zauneidechse erstellt werden. Des Weiteren erfolgte die Zuarbeit zu Stellungnahmen des Landesbüros im Zuge der Verbandsbeteiligung.

Klagen und Rechtsbehelfe: Die Klage gegen die Verlegung der Bundesstraße B 112 durch das Landschaftsschutzgebiet Neißeaue bei Grieben ist zur Zeit beim Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg anhängig. Strittig ist die Überdimensionierung der Straße, welche mit dem Planverfahren für den Neuaufschluss des Tagebaus Jänschwalde Nord in Zusammenhang steht. Hier wurde dem Ergebnis des Planverfahrens für den Neuaufschluss des Tagebaus Jänschwalde – Nord vorgegriffen. Eine weitere Klage gegen die Wassereinleitung in den Pastlingsee wurde 2016 vom Rechtsanwalt Peter Kremer eingereicht. Diese Klage hat zum Ziel, die verantwortlichen Behörden zu einer Ursachenprüfung für die Senkung des Wasserstandes im See und im Moor zu sensibilisieren. Im Ergebnis wurde unter Beteiligung der Naturschutzverbände eine interministerielle Arbeitsgruppe gebildet. Ein unabhängiger Gutachter soll 2017 durch die

Landesregierung beauftragt werden. Im Ergebnis der Tagung zum Spargelanbau unter Folie in europäischen Schutzgebieten kooperiert die Grüne Liga Brandenburg e. V. mit dem NABU Landesverband Brandenburg, der Bürgerinitiative Landschaft ohne Folie e.V. aus Lünow bei Brandenburg an der Havel und einer Naturstiftung Kranichland. Rechtsanwalt Stähle wurde beauftragt, die verantwortlichen Behörden aufzufordern, wegen des Spargelanbaus verwaltungsrechtlich aktiv zu werden.

GRÜNE LIGA Sachsen e.V.

Die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. nimmt als anerkannte Naturschutzvereinigung die Beteiligungsrechte bei den lfd. Planungsverfahren wahr. Im Jahre 2016 wurden über das Landesbüro der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. 391 Vorgänge bearbeitet. Die fachlich und rechtlich fundierte Bearbeitung der lfd. Planungsverfahren bildet die Grundlage für die erfolgreiche Nutzung rechtsstaatlicher Mittel zur Qualifizierung bzw. Verhinderung von Vorhaben, die nachhaltig oder erheblich Natur und Landschaft beeinträchtigen können. Dieser konsequente Einsatz für Natur und Landschaft ist es, welcher der GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in den letzten Jahren den besonderen Respekt und die Achtung insbesondere der öffentlichen Planungsträger bzw. zuständigen Verwaltungen eingebracht hat.

Mit der erfolgreichen Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht gegen den Bau der Waldschlösschenbrücke im FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ konnte die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. 2016 ein grundsätzliches Urteil in der dritten Instanz erstreiten.

Die praktische Hauptarbeit leistet die GRÜNE LIGA Sachsen e.V. in ihren Mitgliedsgruppen. Sie sind die Knoten des Netzwerkes, hier treffen sich die Mitglieder und Mitstreiter zur gemeinsamen Arbeit in Natur- und Umweltschutzprojekten. Die größten Arbeitsfelder sind dabei:

- Natur- und Landschaftsschutz sowie
- Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Vielzahl der Mitgliedsgruppen hat ihren Tätigkeits-Schwerpunkt in diesen Bereichen, seien es Renaturierungsmaßnahmen oder spezielle Biotop- und Artenschutzprojekte oder die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z.B. bei Projekttagen für Schulen oder bei naturkundlichen Exkursionen.

Mitglieder und Mitgliederversammlung: Die Mitglieder der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. sind vor allem juristische Personen und im geringen Umfang Einzelmitglieder. Die Anzahl der Mitglieder ist 2016 konstant geblieben. Der Mitgliedsverein Pro Naturschutz Sachsen e.V. hat durch das besondere Engagement beim Wolfsschutz auch zahlreiche Mitglieder aus dem alten Bundesgebiet dazu gewonnen.

Die Mitgliederversammlung trat im Jahr 2016 einmal zusammen. Die Veranstaltung diente der Stärkung des innerverbandlichen Zusammenhalts, dem Erfahrungsaustausch sowie dem persönlichen Kennenlernen unter den Akteuren. Es erfolgte eine Satzungsänderung, mit der u.a. die parteipolitische Neutralität der GRÜNEN LIGA Sachsen e.V. noch einmal besonders gestärkt wurde. Es wurde folgender Passus beschlossen:

§ 9 (2) Zur Wahrung der parteipolitischen Unabhängigkeit des Vereins können in den Landessprecherrat nur Personen gewählt werden, die keine parteipolitischen Wahlmandate bzw. Funktionen zum Zeitpunkt der Landessprecherwahl begleiten bzw. in den letzten 5 Jahren begleitet haben. Wird ein Mitglied des Landessprecherrates politisch in o.g. Sinne aktiv, so scheidet er innerhalb von 4 Wochen aus dem Landessprecherrat aus.

GRÜNE LIGA Thüringen e.V.

Die GRÜNE LIGA Thüringen wurde 1995 von Regionalgruppen gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein und als Naturschutzverband anerkannt. Die IG Stadtökologie Arnstadt und die GRÜNE LIGA Weimar sind zwei Regionalvereinigungen des Landesverbandes. Alle weiteren Mitglieder sind Mitgliedsgruppen, wie z. Bsp. die GRÜNE LIGA Eichsfeld, das

Einkehrhaus Bischofrod, Förderverein Schloss Bedheim e.V. und das Lebenshilfswerk Ilmenau-Rudolstadt.

Es bestehen langjährige Mitgliedschaften in verschiedenen Verbänden:

Verbraucherzentrale Thüringen,

Förderverein Thüringer Ökoherz e.V.,

des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen und

im EineWeltNetzwerk Thüringen,

Förderverein Einkehrhaus Bischofrod,

Ländliche Erwachsenen Bildung Thüringen,

im Informationsdienst Umweltrecht (IDUR) und

der Landesverband gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative „Mehr Demokratie in Thüringen“.

Landesvorstand | Landessprecherrat | Geschäftsstelle: Der Landessprecherrat setzt sich aus dem Vorstand: Hardy Rößger, Saskia Schiller und Andreas Leps und den jeweiligen Regionalvertretern Andre Schäfer (IG Stadtökologie Arnstadt) und Götz Papke (Kastanienhof Marth/GRÜNE LIGA Eichsfeld) zusammen. Das Gremium ist ehrenamtlich tätig und hat sich im vergangenen Jahr regelmäßig getroffen und zu aktuell anstehenden Themen und Projekten verständigt. Der Landesverband hat seinen Sitz in Weimar. In der Geschäftsstelle arbeitet eine Angestellte. Sie wurde personell durch einen Teilnehmer am Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Weitere Mitarbeiter waren in den jeweiligen Projekten beschäftigt.

Tätigkeit als anerkannter Naturschutzverband: Der Landesverband übernimmt stellvertretend für die Regionalgruppen die Tätigkeiten die im Zusammenhang mit der Anerkennung nach Bundes- und Landesnaturschutzgesetz stehen. Der Verband wurde zu ca. 260 Verfahren informiert. In knapp 80 % der Fälle gab es die Möglichkeit zur Stellungnahme, wovon etwa ein Drittel der Vorhaben bearbeitet wurde. Schwerpunkt unserer Beteiligung bildeten Befreiungs- und Ausnahmeverfahren zu § 18 Biotopen und Naturschutzgebiete, Landschafts-schutzgebiete und Biosphärenreservate. Daneben haben wir uns an Gesetzesvorhaben und Anhörungen beteiligt.

Der Landesverband hat Vertreter im Landesnaturschutzbeirat im Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Naturschutzbeirat des Thüringer Landesverwaltungsamtes. Auf kommunaler Ebene sind die Regionalgruppen ebenfalls gut in den Naturschutzbeiräten vertreten. Die aktuelle EU-Strukturfondsförderperiode beansprucht die Mitglieder im Begleitausschuss Förderinitiative Ländlicher Raum Thüringen sehr.

Kooperationspartner in der Natura 2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke: 2016 hat das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) begonnen, zum Schutz der Thüringer Naturschätze mit europäischer Bedeutung ein Netzwerk von Natura 2000-Stationen einzurichten. Die Natura2000-Stationen dienen als regionale, nicht-staatliche Einrichtungen des Naturschutzes. Sie sind in gemeinnütziger Trägerschaft und arbeiten eng mit der Verwaltung, den betroffenen Landnutzern sowie weiteren Akteuren vor Ort zusammen. Durch fachliche Betreuung und professionelles Management sollen Arten und Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 langfristig gesichert und damit der Erhalt des Europäischen Naturerbes in Thüringen gewährleistet werden. 2016 wurden die ersten sechs Stationen eingerichtet. Der Landesverband der GRÜNEN LIGA ist Kooperationspartner in der Natura2000-Station Mittelthüringen/Hohe Schrecke. Eine Vertreterin des Verbandes ist als Mitarbeiterin in der Station angestellt.

Im Zuständigkeitsbereich der Station liegen 18 FFH-Gebiete und fünf Vogelschutzgebiete, die zukünftig betreut werden. In den Gebieten gehören insbesondere der Schutz des Rotmilans, des Feldhamsters, den die Station als Wappentier gewählt hat, sowie Fledermausobjekte – vor allem Dachstühle in alten Bauernhäusern, Kirchen, aber auch Bergwerksstollen betreffen und die in ihrer baulichen Substanz gesichert werden müssen.

Streuobstwiesen erhalten - Schutz durch Nutzung: Auch wenn die Erkenntnis schon einige Jahre mantraartig von den Naturschutzverbänden vor sich hergetragen wird, so hat sie nichts von



ihre Bedeutung verloren. Der Zustand dieses in einigen Bundesländern geschützten Biotops ist nach wie vor bedenklich und die Entwicklungen in der Landwirtschaft zeigen, daß die Erkenntnis noch nicht überall in Handeln übergegangen ist. Zehn Seminare zum fachgerechten Obstbaumschnitt und Landschaftspflege durch Entbuschung auf Streuobstwiesen hat der Landesverband im vergangenen Jahr durchgeführt. Die Resonanz auf die sehr gut besuchten Seminare war und ist uns Motivation, um an den Themen Bildung und fachgerechte Pflege intensiver zu

arbeiten. Im Oktober 2016 haben wir einen Ausbildungskurs zum „Streuobstfachwirt in Thüringen“ begonnen. Die letzten Monate des Jahres waren geprägt von den ersten Vorbereitungen zum Lehrplan, der intensiven Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Kurses und den ersten Entwürfe zum Lehrbuch. Der Kurs umfaßt 96 Unterrichtsstunden und wird im kommenden Jahr von Februar bis Oktober durchgeführt. Das Bildungsangebot wird aus den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und Mitteln des Freistaates Thüringen gefördert.

Die Tochtergesellschaft des Landesverbandes GL ObstNatur UG hat 2016 aufgrund von durchschnittlichen Obsterträgen eine normale Saison mit der Mobilen Mosterei erlebt. Für knapp 900 Kunden wurden innerhalb von 56 Tagen insgesamt 177 Tonnen Obst zu 106.000 Liter Saft verarbeitet. Damit war 2016 das zweitbeste Mostjahr seit Beginn 2009. Die Unternehmensgesellschaft beschäftigt sich insbesondere mit der Verarbeitung und der Vermarktung von Streuobst und unterstützt damit den Landesverband bei seinen Aktivitäten zur Pflege und Erhalt von Streuobstwiesen.

Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel)

Im Jahre 2012 fusionierten der Bundesverband Pflanzenöle e.V. (BVP), den bis dahin eine gegenseitige Mitgliedschaft mit der GRÜNEN LIGA verband, und der Bundesverband Dezentraler Ölmühlen e.V. zum Bundesverband Dezentraler Ölmühlen und Pflanzenöltechnik e.V. (BDOel). Der Verband setzt sich für Nachhaltigkeit beim Anbau von Energiepflanzen ein, unter anderem für Wertschöpfung in der ländlichen Region, geschlossene regionale Stoffkreisläufe und die Vermeidung langer Transportwege. Nähere Informationen unter: www.bdoel.de.

ECEAT Deutschland – Verein zur Förderung von sanftem Tourismus u. ökologischem Landbau e.V.

Das internationale Netzwerk ECEAT (European Centre for Ecological and Agricultural Tourism) wurde Anfang der 1990er Jahre ins Leben gerufen. In Deutschland engagiert sich ECEAT für die Förderung von Urlaub auf Biohöfen. International war ECEAT Deutschland von 2005 bis 2012 innerhalb des Förderprogramms Belarus der deutschen Bundesregierung tätig und fördert dabei mit Projekten die Entwicklung eines umweltverträglichen ländlichen Tourismus. Der Verein ist Herausgeber der Reiseführerreihe „Urlaub auf Biohöfen“, die es seit 2005 auch als Online-Datenbank im Internet unter www.bio.de gibt. Seit Anfang 2000 erscheinen die ECEAT-Reiseführer beim Verlag „baerens & fuss“. Nähere Informationen zu den Aktivitäten des Vereins gibt es unter: www.eceat.de.

GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal e.V.

Die GRÜNE LIGA Dresden/Oberes Elbtal ist seit 2009 direktes stimmberechtigtes Mitglied des Bundesverbandes GRÜNE LIGA. Die Dresdener GRÜNE LIGA ist Dach für verschiedene Gruppen, Projekte und Vereine, die sich der Ökologisierung der Gesellschaft verschrieben haben. Zu den Projekten beziehungsweise Gruppen der GRÜNEN LIGA Dresden/Oberes Elbtal zählen unter anderem der Umsonstladen Dresden, die TU-Umweltinitiative „TUUWI“, die Tour de Natur, Umweltbildungsangebote des Arbeitskreises Umweltlernen „Stadtlinde“, der Tauschring Dresden e.V. und die Regenwaldgruppe Ranoala e.V. sowie das Streuobstprojekt, das rund um Dresden circa 15 Hektar Streuobstwiesen bewirtschaftet.

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

Ein äußerst vielgestaltiger Kulturlandschaftsraum im Süden Sachsens, vom Gebirgsvorland bis zu den Kammlagen des Osterzgebirges, ist der Wirkungsraum der Grünen Liga Osterzgebirge e.V.. Mit 50 Mitgliedern und zwei Mitgliedsgruppen engagiert sich die GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V. vor allem bei Naturschutzeinsätzen und sonstigen öffentlichkeitswirksamen Aktionen.

Eine Kernaufgabe der Arbeit ist die Erhaltung, Pflege und Wiederherstellung wertvoller und geschützter Biotope, Lebensräume und Arten – wie den im Osterzgebirge typischen Berg- und Nasswiesen, Mager- und Borstgrasrasen, Streuobstbeständen, Steinrücken, artenreichen (Berg-)Mischwäldern und Heckenstrukturen. Zielarten dabei sind beispielsweise verschiedene Orchideen, Trollblumen, Heidenelke oder Arnika, aber auch seltene Wildobstgehölze wie Wildapfel, Wildbirne und Wacholder oder die Weißtanne im Waldumbauprojekt.

Etwa 10 Hektar wertvoller Grünlandbiotope, meist stark vernässt, hanglagig, kleinteilig und schwer erreichbar, werden durch den Verein unter Beachtung naturschutzfachlicher Anforderungen gepflegt.



Alljährliche Höhepunkte des Vereinslebens waren auch im Jahr 2016 die vier Wochenendnaturschutzeinsätze sowie das zweiwöchigen „Heulager“ im Bärensteiner Bielatal. Hier wurden mit freiwilligen Helfern aus Nah und Fern, praktische Maßnahmen umgesetzt, ökologische Zusammenhänge weitergegeben und Fertigkeiten wie Arbeit mit der Handsense oder händisches Heuwenden vermittelt.

Ein weiteres Highlight 2016 waren ein einwöchiges Studentenpraktikum sowie das

deutsch –tschechische „HeuHoj-Camp“. Hiermit bietet die GRÜNE LIGA vorrangig jungen Leute und Studenten „grüner Fachrichtungen“ die Chance sich mit Kernthemen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, aber auch grenzübergreifender Kommunikation und Zusammenarbeit vertraut machen.

Im Mittelpunkt naturschutzfachlicher Projektarbeit stehen ein Modell- und Demonstrationsvorhaben zur Erhaltung seltener Wildobstgehölze in Sachsen (Wildobstprojekt) sowie die Koordination und Begleitung der ehrenamtlichen Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Nach wie vor erscheint monatlich das „Grüne Blättl“ als „Sprachrohr“ zu regionalen Umweltthemen sowie als Kommunikationsplattform und Veranstaltungsverweis der in der Region tätigen Akteure des Naturschutzes.

Monatlich werden öffentliche Wanderungen zu naturkundlichen Zielen der Region angeboten, über die Wintermonate bereichern Fachvorträge zu Umweltthemen in unserer Geschäftsstelle in Dippoldiswalde das Angebot vor Ort. Der Verein ist auf zahlreichen Festen und Naturmärkten der Region präsent. Mit einzelnen Kindergärten und Horten werden Umweltbildungsprogramme, beispielsweise zum Thema Streuobst, durchgeführt, gemeinsame Pflanz- und Wiesenpflegeaktionen gibt es mit Gymnasien und Oberschulen der näheren Umgebung.

Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V.

Das Netzwerk der Initiativgruppen Gesteinsabbau e.V. entstand 1992 aus einem losen Zusammenschluss von Bürgerinitiativen, die sich gegen überdimensionale Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche wehren. Es wurde von der GRÜNEN LIGA als Bundeskontaktstelle Gesteinsabbau und damit als Kompetenzzentrum für Rohstoffabbau und Bergrecht bestätigt. Durch Erfahrungsaustausch, regelmäßige Treffen, Organisation von Seminaren und den Rundbrief „Steinbeißer“ versucht der Verein, betroffene Personen in der Wahrnehmung ihrer demokratischen Mitwirkungsrechte zu stärken und ihnen Kontakte zu anderen Initiativen zu vermitteln. Die Mitstreiter arbeiten ehrenamtlich und haben zur Zeit Verbindungen zu etwa 120 Einzelpersonen und Initiativen, die sich zu den Themengebieten Gesteinsabbau, Rohstoffraubbau und großflächige Ausbeutung oberflächennaher Rohstoffe vernetzt haben. Weitere Informationen unter: www.grueneliga.de/gesteinsabbau.

GRÜNE LIGA e.V.
Netzwerk ökologischer Bewegungen

VISIONEN haben – NETZWERK knüpfen – HANDELN anregen

www.grueneliga.de